



Igls und Vill sammeln Ideen für einen Neustart am Patscherkofel. Alle Wünsche sind willkommen. Im Bild: Johannes Wiesflecker, Christine Rainer, Hannes Flir, Marc Crepez, Martina Paulmichl und der Iglter Stadtteilunterausschuss-Obmann Klaus Defner (v. l.).

Fotos: Dapré

Viele kreative Ideen für einen neuen „Kofel“

Am Mittwochabend trugen Bewohner aus Igls und Vill Ideen zusammen, um „ihren“ Patscherkofel fit für die Zukunft zu machen.

Von Dominic Dapré

Innsbruck – Der Rückkauf des Patscherkofel durch die Stadt Innsbruck um 10,7 Mio. Euro ist prinzipiell beschlossene Sache. Weniger fix ist, was mit den Lift- und Bahnanlagen, den Gastbetrieben und mit den Pisten auf dem Innsbrucker Hausberg passieren wird. Um diese Richtungsentscheidungen nicht allein der Stadtpolitik zu überlas-

scherkofel liegt“, meint Klaus Defner, Vorsitzender der Stadtteilvertretung Igls und Mitorganisator des Treffens. Er ist davon überzeugt, dass es der Stadtpolitik nicht egal sein kann, was sich die direkten Bergnachbarn wünschen: „Am 25. Juni übergeben wir das fertig geschnürte Ideenpaket im Stadtteilausschuss der Politik. Dann wird sich zeigen, was umgesetzt werden kann.“

Nahverkehr und die Tarifgestaltung bei den Parkplätzen: Konkret wünschte man sich eine höhere Frequenz der Buslinie J und attraktivere Parkmöglichkeiten.

2 Winterbetrieb: Vom Neubau der Pendelbahn bis zur Verlegung der Talstation aus dem Iglter Ortsgebiet wünschten sich die Bürgerinnen und Bürger für den Winterbetrieb weitreichende Veränderungen. Am promi-

will man die Natur besser erlebbar machen: Zwar existieren mit dem botanischen Garten und dem Naturlehrpfad bereits entsprechende Angebote, hier wünscht man sich aber mehr Vielfalt und vor allem Qualität. Das gilt auch für die familienfreundliche und barrierefreie Gestaltung der Landschaft.

4 Leitgedanke und Marke: Wie soll sich die Marke Patscherkofel entwickeln?